



---

## Pressemitteilung

Drei Firmen aus Kreis Waldshut auf der InnoTrans in Berlin

---

Drei Firmen aus dem Kreis Waldshut sind auf der InnoTrans 2014 in Berlin vertreten – der weltweit wichtigsten Leitmesse für Verkehrstechnik. Die Bundestagsabgeordnete Gabriele Schmidt (CDU) hat gerne die Gelegenheit genutzt, auf allen drei Messeständen mit engagierten, innovativen Menschen aus der Heimat zu sprechen, die sich offenbar auch über ihren Besuch gefreut haben. Die Begeisterung der Abgeordneten für Technik stammt nicht zuletzt aus ihrer langjährigen Berufserfahrung in einem auf Feuchtemessung spezialisiertem Unternehmen aus Wutöschingen, welches sie mitaufgebaut hatte.

Ein längeres Gespräch fand mit Joachim Michael Ebi, dem Gründer und Inhaber der Firma **Delta Components aus Waldshut**, statt. Er stellte seine Firma vor, die aus kleinen Anfängen inzwischen zu einem Unternehmen mit 20 Angestellten herangewachsen ist. Als High-Tech-Firma braucht Ebi nicht nur die Straßen-Autobahn, die ihn schneller zu seinen weit verstreuten Kunden bringen sollte, sondern vor allem eine schnelle Datenautobahn. Sein wichtigster Geschäftspartner ist in Taiwan. Die Internetversorgung ist für Delta Components völlig unzureichend. Ebis Erfolgsgeheimnis ist eine starke Kundenorientierung, das Angebot von maßgeschneiderten Lösungen für schwierige Anwendungen. Trotz des Umstands, dass seine Firma mit modernsten Computersystemen arbeitet, lautet sein Credo: „Geschäfte werden zwischen Menschen gemacht“.

Die Schweizer Firma **Syslogic** bietet Industriecomputer, die u.a. in der Bahntechnik eingesetzt werden. Sie unterhält ein Vertriebsbüro in Tiengen, an dem sie auch festhält, trotz eines größeren Neubaus in der Nähe von Dresden. Dies versicherte Vertriebsleiter Florian Egger. Syslogic hat den Stammsitz bei Baden/Schweiz und schätzt die kurze Entfernung nach Tiengen.

Am Stand der alteingesessenen **Bonndorfer Firma Dunkermotoren** begrüßten Gabriele Schmidt Bernadette Tröndle vom Marketing und Vertriebsleiter Thomas Weishaar. Er stellte der Abgeordneten die Firma vor, insbesondere den Geschäftsbereich „mass transportation“, der auf der Messe präsentiert wird. Thomas Weishaar machte auch auf die Personalsituation aufmerksam. Mit größeren Anstrengungen gelingt es Dunkermotoren bislang, alle erforderlichen Arbeitskräfte zu finden. Dazu gehört eine enge Zusammenarbeit mit Fachhochschulen, wo Studenten frühzeitig über Betriebspraktika auf die Firma aufmerksam gemacht werden. Außerdem bildet Dunkermotoren selber aus, sodass wichtige Stellen oft mit eigenem Nachwuchs besetzt werden. Ein Manko in seinen Augen ist das Fehlen eines gymnasialen Abschlusses in der Region Bonndorf, was eine Standortentscheidung für neue Mitarbeiter sein kann. Die Kinder der Region müssen für das Abitur weit fahren. Gabriele Schmidt stimmte Thomas Weishaar zu, dass eine gute Infrastruktur gerade für den ländlichen Raum eminent wichtig ist, wozu natürlich auch die weiterführenden Schulen gehören.